

Einbindung in das Städtebild / Erlebbar Flußlandschaft:



Wasserseitig werden die Ufermauern mit Natursteinen verblendet. Die Uferböschungen werden variabel aufgebaut und bepflanzt, so dass die Vorlandstreifen als „natürliche“ Raumtrennung zwischen Flußschlauch und Bebauung empfunden werden. Zusätzlich sollen gezielte Begrünungsmaßnahmen direkt an der Hochwasserschutzmauer, wasser- wie luftseitig, die Maueransicht auflockern.

Die Böschungen der Hochwasserschutzdeiche werden mit wechselnden Neigungen ausgeführt um möglichst weiche Übergänge zwischen bestehendem Gelände und Deich zu schaffen.

Im Bereich des Rathausplatzes wird der Hochwasserschutz vom Saaleufer weggerutscht um einen Platz mit freiem Gewässerblick zu schaffen.



Die zur Unterhaltung in den Vorländern angelegten Wege sind so mit den städt. Fußwegen verknüpft, dass sie a) von verschiedenen Ausgangspunkten zugänglich sind und b) sich vom Altenheim bis zum südlichen Hochwasserschutzende ein durchgängiger Spazierweg ergibt.

Renaturierungsmaßnahmen:

Das befestigte Mittelwassergerinne wird ausgebaut. Die Uferböschungen unregelmäßig gestaltet, Flachwasserzonen und eine großzügige Vorlandgestaltung sollen die aquatischen, terristischen und amphibischen Lebensräume von Fauna und Flora positiv beeinflussen.

Eine Verbesserung der Durchgängigkeit der Sächs. Saale wird durch den Bau einer Tieraufstiegshilfe am Streichwehr erzielt.



Vorhabensträger:

Vorhabensträger ist der Freistaat Bayern, das Bayerische Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen, vertreten durch das Wasserwirtschaftsamt Hof.

Kosten:

Die Gesamtkosten der Maßnahme betragen einschließlich des Grunderwerbs ca. 5,5 Mio. EURO.



DIESES PROJEKT WIRD VON DER
EUROPÄISCHEN UNION KOFINANZIERT

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

Wasserwirtschaftsamt Hof
Jahnstraße 4
95030 Hof/Saale

Tel.: 09281/891-0 Fax: 09281/891-100
<http://www.bayern.de/wwa.hof>
E-Mail: poststelle@wwa-ho.bayern.de



Wasserwirtschaftsamt
Hof

Gew. I, Sächsische Saale

Hochwasserschutz
der Stadt

Schwanzentbach / Saale



Bestehende Verhältnisse:

Das Leistungsvermögen der Sächsischen Saale liegt im Planungsbereich (Stadt Schwarzenbach a. d. Saale) zwischen HQ₅ und HQ₆. D.h. ein statistisch alle 6 Jahre auftretendes Hochwasser führt bereits zu Überschwemmungen im Innenstadtbereich mit entsprechenden Schäden an Wohngebäuden, Industrie- und Gewerbebetrieben etc.

Hochwasser vom 01.11.1998



Um Ihre Bürger zukünftig vor Hochwasserschäden zu schützen, hat die Stadt Schwarzenbach/Saale im Mai 1996 beim Wasserwirtschaftsamt Hof den Hochwasserschutz für ihre Stadt beantragt.

Für die Sächsische Saale, ein Gewässer I Ordnung, ist der Freistaat Bayern zur Unterhaltung und zum Ausbau verpflichtet.

Planung des Hochwasserschutzes:

Als Planungs- und Bemessungsgrundlage für den Hochwasserschutz wird das 100jährige Hochwasserereignis (85 m³/s) herangezogen.

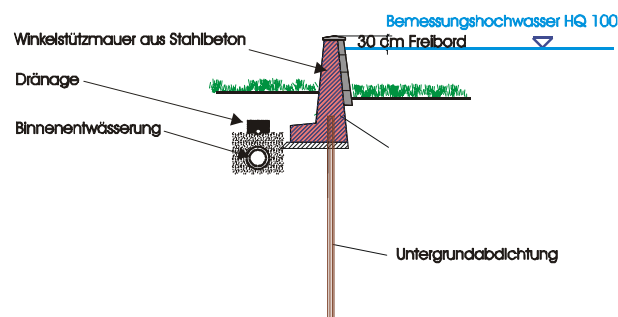
Zielsetzungen:

- der funktionelle Hochwasserschutz
- eine optimale Einbindung der erforderlichen Maßnahmen in das Stadtebild
- die Sächs. Saale als Flußlandschaft auch im innerstädtischen Bereich wieder erlebbar zu machen
- die ökologischen Bedingungen für Fauna und Flora im und am Wasser zu verbessern

Bauwerke für den HW-Schutz:

Innerstädtisch, d.h. im Bereich vorhandener Uferbebauung kann auf Grund der beengten Platzverhältnisse ein Hochwasserschutz nur mittels Ufermauern erreicht werden.

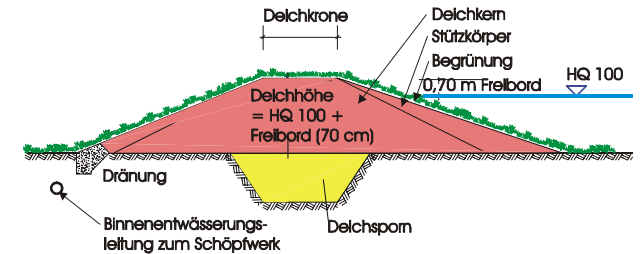
Regelquerschnitt Hochwasserschutzmauer mit Granitverblendung



Best. alte Ufermauern werden abgerissen und durch den Neubau von Stahlbetonufermauern ersetzt. Im Bereich öffentlicher Wege werden diese Mauern wasser- und luftseitig mit Natursteinen verkleidet. Entlang der Privatgrundstücke wird die Betonfläche steinmetzmäßig bearbeitet.

Am Stadtrand im Norden, unterhalb des Altenheimes, und im Süden, Bereich Schützenstraße und Hellersinsel, gehen die HW-Schutzmauern in Hochwasserschutzdeiche über. Die Deichbauwerke schließen an hochwasserfreies Gelände an und verhindern so ein Umlaufen des Hochwasserschutzes.

Regelquerschnitt Hochwasserschutzdeich



Im Ober- und Unterwasser der Mühlgräben von Anger- und Stegmühle werden automatisch schließende Schütze in die neuen Überfahrten integriert. Diese Schütze schließen im HW-Fall, so dass der Wasserspiegel in den Gräben auf niedriger Höhe gehalten werden kann.

Um das landseitige Qualm- und Sickerwasser aufnehmen und abführen zu können werden entlang der Hochwasserschutzbauwerke Drainageleitungen verlegt. An entsprechenden Stellen werden diese Drainagen an Vollrohrleitungen angeschlossen, die das anfallende Polderwasser aufnehmen und zu einem Pumpwerk leiten. Führt die Sächs. Saale Hochwasser wird das zugeleitete Wasser in den Fluß gepumpt, ansonsten in freier Vorflut entlastet.